

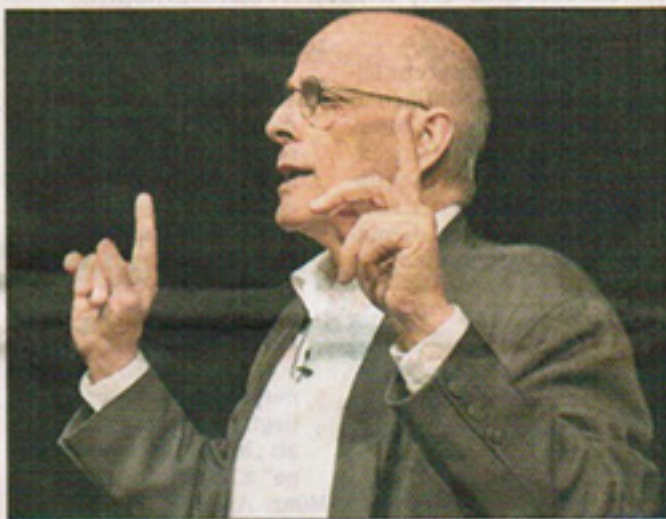
„Alles kommt raus“

Amüsant und lehrreich: Elie Levy Einblick in die Geheimnisse der Körpersprache

LIPPSTADT ■ „Alles, was in unserem Kopf passiert, kommt raus“. Dass das so ist, bewies der aus Israel stammende Pantomime und Schauspieler Elie Levy am Mittwoch auf der Lippstädter Studiobühne mit seinem Vortrag zu den „Geheimnissen der Körpersprache“. Das vom Kunst- und Vortragsring präsentierte interaktive Programm war dabei nicht nur lehrreich, sondern an vielen Stellen auch äußerst amüsant.

Mit der Feststellung „Wir deuten viel zu viel falsch“ beginnt Elie Levy sein Bühnenprogramm, das prall gefüllt ist mit Wissen, das sonst nur seine Workshop-Teilnehmer im Bereich Wirtschaft oder Schauspiel kennenlernen. Auf der Bühne spricht er mit sympathischem Akzent und im lockeren Plauderton, der schnell eine entspannte Atmosphäre entstehen lässt.

Es gibt scheinbar kein Körperbereich, der keine Signale zum Gegenüber sendet, ob bewusst oder unbewusst. Das beginnt mit der Stimme, die in weicher Tonlage einen netten Eindruck hinterlässt und mit tiefem Dröhnen Macht vermittelt. Läuft eine Person kraftvoll oder bedacht, kann das ein Hinweis auf ihren Charak-



Elie Levy zeigte auf der Lippstädter Studiobühne, wie viel die Körpersprache über uns verrät. ■ Foto: Pawliczek

ter sein.

Doch Levy warnt sein Publikum: Nicht alles ist echt, vieles ist Schauspiel. Das verdeutlicht er auf amüsante Weise am Gang des russischen Präsidenten Putin. Mit aufgeplusterter Brust, breiten Schultern und forschem Schritt marschiert Levy über die Bühne und zeigt so, wie sehr Körperhaltung die Meinung über eine Person beeinflusst.

Spaßig wird es, als er ungewollte Unterschiede in der Körpersprache erklärt: Während man in den meisten europäischen Ländern

eine erhobene Hand als Gruß versteht, gibt es Landesteile in Süditalien und Griechenland, in denen diese Gestik als Beleidigung aufgefasst wird.

Der Körpersprache-Experte gibt sich mit seiner Vortragsrolle keineswegs zufrieden. So holt er kurzerhand einen Mann aus dem Publikum auf die Bühne, erklärt ihn zum Bankräuber und stellt ein Polizeiverhör nach. Anhand mehrerer Beispiele zeigt er, wie er sein Gegenüber beim Lügen ertappen und „Psychoterror“ aufbauen würde. Mit einem

gewissen Charme involviert er kurze Zeit später gleich das gesamte Publikum. Jetzt darf jeder einmal probieren, wie gut er den eigenen Körper beherrscht, indem er mit einer Hand auf die Beine klopfen, mit der anderen über die Beine streichen soll. Drei der Besten werden sogar auf die Bühne geholt und müssen einen Hampelmann unter erschwerten Bedingungen, nämlich nach Levys Regeln, vorturnen.

Es sind viele hilfreiche Tipps, die der Pantomime seinem Publikum mitgeben kann. So zeigt er auch, welche Auswirkungen es hat, auf welche Weise man jemandem die Hand zur Begrüßung schüttelt. Macht man es „wie ein Waschlapfen“, wirkt es schwach und unterlegen, quetscht man demonstriert man Stärke. Mit einem Lächeln und normalem Druck ist einem das Gegenüber jedoch gleich wohlgesonnen.

Am Ende dürfen die Besucher Elie Levy noch Fragen stellen und erhalten einige Tipps für den Alltag. Letztendlich blieb wohl bei jedem hängen, dass es sich lohnt, die eigenen Sinne zu schärfen und zukünftig genauer hinzuschauen, wenn die Körpersprache mehr verrät, als man ahnt. ■ mp